



Rolex FEI World Cup™

Der Weltcup im Pferdesport

Kurz gesagt, ist der Weltcup die inoffizielle Hallen-Weltmeisterschaft – jedenfalls sieht das der eine oder andere so. 1979 fand erstmals eine Weltcup-Serie nach dem Muster anderer Sportarten statt.

Konstrukteur war der Schweizer Journalist und einstige Chefredakteur Max E. Amman – der Vater des Weltcups im

Pferdesport. Ein wesentlicher Punkt war für Amman neben der Machbarkeit in der Hallensaison, die Akzeptanz bei Veranstaltern und Zuschauern und damit auch die Chancen der Vermarktung und der medialen Aufmerksamkeit. Später kam der Dressur-Weltcup hinzu, dann folgte der Weltcup der Vierspanner und zuletzt der Weltcup Eventing, also Vielseitigkeit.

Rolex FEI World Cup™ 2009/2010 Stationen der Westeuropaliga

1. Oslo (Nor)	09.-11.10.2009
2. Helsinki (FIN)	15.-18.10.2009
3. Lyon (FRA)	28.10.-01.11.09
4. Verona (ITA)	05.-08.11.2009
5. Stuttgart (GER)	18.-22.11.2009
6. London (GBR)	15.-21.12.2009
7. Mechelen (BEL)	26.-30.11.2009
8. Leipzig (GER)	21.-24.01.2010
9. Zürich (SUI)	28.-31.01.2010
10. Bordeaux (FRA)	05.-07.02.2010
11. Vigo (ESP)	11.-14.02.2010
12. Göteborg (SWE)	25.-28.02.2010
13. s'Hertogenbosch (NED)	25.-28.03.2010
Finale - Genf (SUI)	14.-18.04.2010

Die besten 18 Springreiter der West-Europaliga sind für das Weltcup-Finale qualifiziert, also trachtet jeder danach zu diesen besten 18 zu gehören. Bei insgesamt 13 Qualifikationsstationen können Punkte gesammelt werden. Für die Teil-



nahme am Weltcup gelten in West-Europa folgende Regeln: Ein automatisches Startrecht haben die Top-Ten der Weltrangliste Springen, die an jeder der 13 Weltcup-Qualifikationen teilnehmen können. Wenn einer dieser Reiter verzichtet, hat seine nationale Föderation das Recht, den Startplatz mit einem anderen Teilnehmer zu besetzen. Dieser muss aus den 45 Besten der Weltrangliste kommen. Gelingt das nicht, kann der Veranstalter diesen Platz vergeben. Zu diesen zehn Teilnehmern kommen die so genannten Nationenplätze. Jedes Land, das Gastgeber eines Weltcup-Events ist, darf jeweils einen Reiter zu den Weltcup-Qualifikationen der Liga melden und dieser Reiter sollte aus den 45 Besten der Weltrangliste kommen, zwin-

gend ist das allerdings nicht. Nach einem zweiten Schlüssel werden zusätzliche Nationenplätze vergeben. Jedes west-europäische Land mit mindestens 3,5 Millionen Bürgern, das nicht Gastgeber eines Weltcup-Events ist, darf einen Reiter nominieren, vorausgesetzt es gibt einen aus den Top-60 der Weltrangliste, bzw. zwei unter den besten 200 der Weltrangliste. Diese Regel betrifft z.B. Irland und Dänemark. Der Nationenschlüssel III schließlich bezieht sich auf die drei nationalen Föderationen, die auf die meisten Weltranglistenpunkte verweisen können. Soll heißen, die drei Länder, deren Reiter zwischen dem 11. und 60. Weltranglistenplatz liegen, können zusätzlich Teilnehmer zu den Weltcup-Qualifikationen entsenden.

West-Europaliga / Stand nach sieben Stationen

1	Eric VAN DER VLEUTEN	NED	57
2	Pius SCHWIZER	SUI	48
3	Kevin STAUT	FRA	45
4	Natale CHIAUDANI	ITA	43
5	Rodrigo PESSOA	BRA	41
6	Daniel ETTER	SUI	40
7	Michael WHITAKER	GBR	39
8	Ludger BEERBAUM	GER	34
	Marco KUTSCHER	GER	34
10	Pénélope LEPREVOST	FRA	32
11	Marcus EHNING	GER	31
12	Patrice DELAVEAU	FRA	29
	Philipp WEISHAUPT	GER	29
14	Albert ZOER	NED	28
	Ben MAHER	GBR	28
	Dermott LENNON	IRL	28
	Jessica KÜRTE	IRL	28
18	Patrick MC ENTEE	BEL	26
19	Daniel DEUSSER	GER	22
	Svante JOHANSSON	SWE	22